

Motion CVP-Fraktion:**«Städtebauförderung und Dorferneuerung: Wichtige Aufgaben der Zukunft**

Unsere Städte und Dörfer, aber auch die übrigen Siedlungsräume sind heute durch den Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft starken Veränderungen ausgesetzt. Nach dem Verlust von gewerblichen und industriellen Produktionsstätten droht den Zentren heute durch die fortschreitende Verlagerung des Detailhandels an grossflächigere Standorte an den Peripherien ein weiteres wirtschaftliches Standbein wegzubrechen. Diese Entwicklung wird häufig durch den Rückgang der Wohnbevölkerung in den Zentren zusätzlich verschärft. Aber auch Wohnquartiere, die in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts erstellt wurden, verlieren an Attraktivität. Ehemals lebendige und vielseitige Quartiere veröden. Gleichzeitig wird ausserhalb der bestehenden Siedlungsgebiete immer mehr Land überbaut. Dadurch nimmt auch die Belastung durch den wachsenden Verkehr zu.

Eine landschaftsschonende und verkehrsentlastende Siedlungsentwicklung ist notwendig, damit für die Zukunft gesunde und lebenswerte Wohn- und Arbeitsbedingungen geschaffen und erhalten werden können, aber auch, damit die verkehrs- sowie ver- und entsorgungstechnische Erschliessung unter dem Gesichtspunkt der immer knapper werdenden Ressourcen effizient gestaltet werden kann.

Private, die Wirtschaft und die öffentliche Hand können diese Aufgabe nur gemeinsam lösen. Der Staat hat aber dabei die Führungsrolle zu übernehmen und vor allem beratend und unterstützend zu wirken.

Bayern betreibt seit dem Jahr 1971 eine Städtebauförderung, deren Haupttätigkeitsfeld anfangs fast ausschliesslich die Erhaltung der historischen Altstädte war, die sich heute aber immer mehr der oben erwähnten Herausforderungen annimmt.

Die Regierung wird eingeladen, dem Kantonsrat eine Vorlage für ein den St.Galler Verhältnissen angepasstes Städtebauförderungs- und Dorferneuerungsprogramm zu unterbreiten. Die Handlungsschwerpunkte der städtebaulichen Sanierung und Entwicklung mit Hilfe der Städtebauförderung und Dorferneuerung sollten dabei sein:

- Die Stärkung der Innenstädte sowie der Dorfkerne in den ländlichen Gemeinden;
- Die Aufwertung von Quartieren, die unter einer sozialen Abwärtsentwicklung leiden;
- Die Wiedernutzbarmachung von Brachflächen des Gewerbes und der Industrie, aber auch von staatlichen Einrichtungen (z.B. Armee) zur Überbauung oder allenfalls Renaturierung;
- Die nachhaltige Sanierung und Erneuerung des Gebäudebestandes vor allem auch unter ökologischen Standpunkten.»

23. April 2007

CVP-Fraktion